

## Inhalt

I. Einleitung . . . . .	9
II. »Der Viehhandel war fest in jüdischer Hand? – Sozial-historische Untersuchungen der Viehhandelsgeschäfte . . . . .	31
1. Räumliche und quantitative Verteilung jüdischer und nichtjüdischer Viehhandelsbetriebe . . . . .	31
2. Soziale Schichtung . . . . .	46
2.1 Das kleine Schmusergeschäft . . . . .	47
2.2 Der Großhandelsbetrieb . . . . .	50
2.3 Das mittelständische Familiengeschäft . . . . .	51
Wohnungseinrichtungen 53 – Geschäftsausstattungen 60 – Angestellte 67	
3. Händlerfamilien – Analyse der am Viehhandel beteiligten Personen . . . . .	69
3.1 Innerfamiliäre Traditionen . . . . .	69
3.2 Eine konträre Entwicklung: die soziale und räumliche Mobilität von Frauen und Männern aus Viehhändlerfamilien . . . . .	72
Heiratspolitik zur Wahrung der jüdischen Tradition 73 – Nürnberger Viehhändlerfrauen 76 – Von der dörflichen Viehhändlerfrau zur bürgerlichen Hausfrau 78 – Mitarbeitende und selbständige Händlerfrauen 79 – Hausfrauen 81 – Töchter – Ausbrecherinnen aus der Familientradition 85 – Die Söhne – Bewahrer der Viehhandelstradition 88 – In Bewegung 92	
III. »Der Viehhandel war und ist Vertrauenssache«: Vertrauen als konstitutives Element in Viehhandelsbeziehungen . . . . .	94
1. Die Funktion von Vertrauen in der Wirtschaftsgeschichte – ein Überblick . . . . .	94
Vertrauen als konstitutives Element in sozialen Beziehungen 96	
2. Vertrauensbildung im freien Viehhandel . . . . .	100
2.1 Vertrauensbildung durch Kleidung . . . . .	100

2.2 Vertrauenerweckende Gesten und Symbole . . . . .	105
Der Handschlag als Geste des Vertrauens 105 — Loben und Berühren 106 — Bezahlpraktiken — Bargeldgeschäfte 109	
2.3 Grundlagen für Vertrauensgewährung — Handelstechniken . . . . .	112
2.4 Das Vertrauen störende Handelspraktiken . . . . .	120
Vertrauensstörung durch Sprache? — Die Viehhändlersprache 120 — Die Handelspraxis der »Kuhverjüngung« 126	
2.5 Konfliktfälle — Vertrauenserrosion . . . . .	129
Methodik 129 — Kränkungen der »Mannesehre« — Fragen der Potenz 131 — Wirtschaftliche Konflikte um Geldgeschäfte 136	
3. Konstitution behördlichen Vertrauens . . . . .	140
3.1 Institutionalisierung von Vertrauen	
durch die Schaffung des »reellen Viehhändlers« . . . . .	141
Maßnahmen zur Schaffung des »reellen Viehhändlers« 146 — Antisemitische Rhetorik in der Debatte um den »reellen Viehhändler« 154	
3.2 Konstitution behördlichen Vertrauens durch staatlich subventionierte Viehverwertungsgenossenschaften . . . . .	156
Entstehung der Viehverwertungsgenossenschaften 156 — Ambitioniertes Ziel der Viehverwertungsgenossenschaften: Die Senkung der Schlachtviehpreise 159 — Mangelndes Vertrauen in die Vertrauensmänner der Viehverwertungsgenossenschaften 167	
3.3 Die Viehmarktpolitik der Kleinstädte: Vertrauen in den Mittelstand	171
Bedeutungsverlust der dezentralen Viehmärkte 171 — Das Ringen mit dem Bedeutungsverlust: Die Wiedereinführung der dezentralen Viehmärkte 175	
3.4 Störung der Vertrauensbeziehungen durch rassistische Attacken . . . . .	180
Die Ausgangsposition der NSDAP in Mittelfranken 181 — Beginn der rassistischen Hetze gegen jüdische Viehhändler 186 — Verbreitung des Rassenantisemitismus 187 — Boykottandrohungen und erste Existenzvernichtungen durch das bayerische Schächtverbot 190 — Einbruch der Vertrauensbeziehungen 195	
IV. Zerstörung der Vertrauensbeziehungen durch Gewalt: Die Verdrängung von Juden aus dem Viehhandel unter nationalsozialistischer Gewaltherrschaft . . . . .	200
1. Gewalt und Terror als Instrumente zur Herstellung sozialer Distanz (1933-1935) . . . . .	200
2. Rassistische Viehhandelspolitik versus ökonomisches Vertrauen . . . . .	210

2.1 Exklusion aus dem öffentlichen Raum . . . . .	212
Ausschluss aus dem Berufsverband 213 — Aprilboykott 1933: Markierung der Gegner und Verunsicherung der Kunden 214 — Reaktionen der Bauern auf die rassistische Boykottpolitik 216 — Eine »fränkische Spezialität«: Ausschluss von Juden aus den Orten 217 — Reaktionen jüdischer Viehhändler auf die Ausgrenzung aus den Ortschaften 219 — Der Ausschluss der jüdischen Viehhändler von den Viehmärkten 220 — Das Verbot der »jüdischen Geschäftspraktiken« 229 — Reaktionen der jüdischen Viehhändler auf die Ausgrenzung von den Märkten 230 — Nationalsozialistische Bauern halten an bestehenden Handelsbeziehungen fest 231	
2.2 Behördlicher Vertrauensentzug — Verwehrung der Handelserlaubnis . . . . .	234
Verschärfster Druck von oben 241 — Die Kreisbauernschaften forcieren die Ausgrenzung von jüdischen Viehhändlern 243 — Wachsendes Misstrauen: »... und traut ein Bauer dem andern nicht.« 245 — Das Terrorinstrument der »Schutzhälfte« zur Durchsetzung persönlicher Verfügungsgewalt 249 — Auswirkungen auf die jüdischen Händler 253	
2.3 Vorbereitung und Durchsetzung des Berufsverbots . . . . .	256
Die Suche nach Ausschlussmöglichkeiten 256 — Die Bezirksämter drängen auf eine Weisung der Reichsregierung 258 — Erodierendes Vertrauen zwischen jüdischen Viehhändlern und Bauern 261 — Endgültiges Berufsverbot und »Arisierung« der jüdischen Betriebe 270	
3. Zerbrochenes Vertrauen — Raub und Ausplünderung vertrauter Handelspartner . . . . .	275
Antisemitische Gewalt im Frühjahr und Spätsommer 1938 276 — Ausschreitungen während dem Novemberpogrom 279 — Flucht und Auflösung der jüdischen Gemeinden 287 — Weiterleben in der Emigration 289	
Schluss . . . . .	292
Kürzungsverzeichnis . . . . .	304
Literatur- und Quellenverzeichnis . . . . .	306
Nachweis . . . . .	356
Index . . . . .	357
Register . . . . .	360